

Medieninformation

Vergabe Emil-Berlanda-Preis 2009

Seit dem Jahr 1981 vergibt das Land Tirol alle 2 Jahre den Emil-Berlanda-Preis für Verdienste um die zeitgenössische Musik. In der letzten Kulturbeiratssitzung wurde der Preis an den Komponisten Johannes Maria Staud vergeben.

„Mit Johannes Maria Staud wird ein international anerkannter und erfolgreicher Tiroler Komponist ausgezeichnet. Der Preisträger reiht sich damit ein in die Liste der Tiroler Musikerinnen und Musiker, die zum Ruf des Landes als Musikland beitragen und unter Beweis stellen, dass das zeitgenössische musikalische Schaffen in Tirol einen hohen und qualitativ auch außerhalb des Landes beachteten Stellenwert hat. Ich hoffe, die Auszeichnung ist Ansporn und Motivation für die weitere künstlerische Tätigkeit,“ erklärt LRin Dr. Beate Palfrader.

Der 1974 in Innsbruck geborene Johannes Maria Staud zählt zu den auch international erfolgreichsten österreichischen Komponisten der jüngeren Generation. Staud, der in Wien und in Berlin studierte, machte in den 90er Jahren bei den Klangspuren Schwaz auf sich aufmerksam. Wichtige internationale Klangkörper, darunter das Ensemble Modern Frankfurt und das Klangforum Wien, interpretieren heute seine Musik in den großen Konzertsälen der ganzen Welt. Seit 2000 werden seine Werke von der Universal Edition Wien verlegt. 2004 erhielt er den Förderpreis der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung. 2006 hoben Heinrich Schiff und die Wiener Philharmoniker unter Daniel Barenboim sein Cellokonzert „Segue“ im Eröffnungskonzert der Salzburger Festspiele aus der Taufe, heuer stehen Uraufführungen in Cleveland (Franz Welser-Möst), Leipzig (Gewandhausorchester, Riccardo Chailly) und bei den Klangspuren an. Staud lebt und arbeitet in Wien